

NOWA HUTA | SPACE SYNTAX

K r a k 0 w | P o l e n



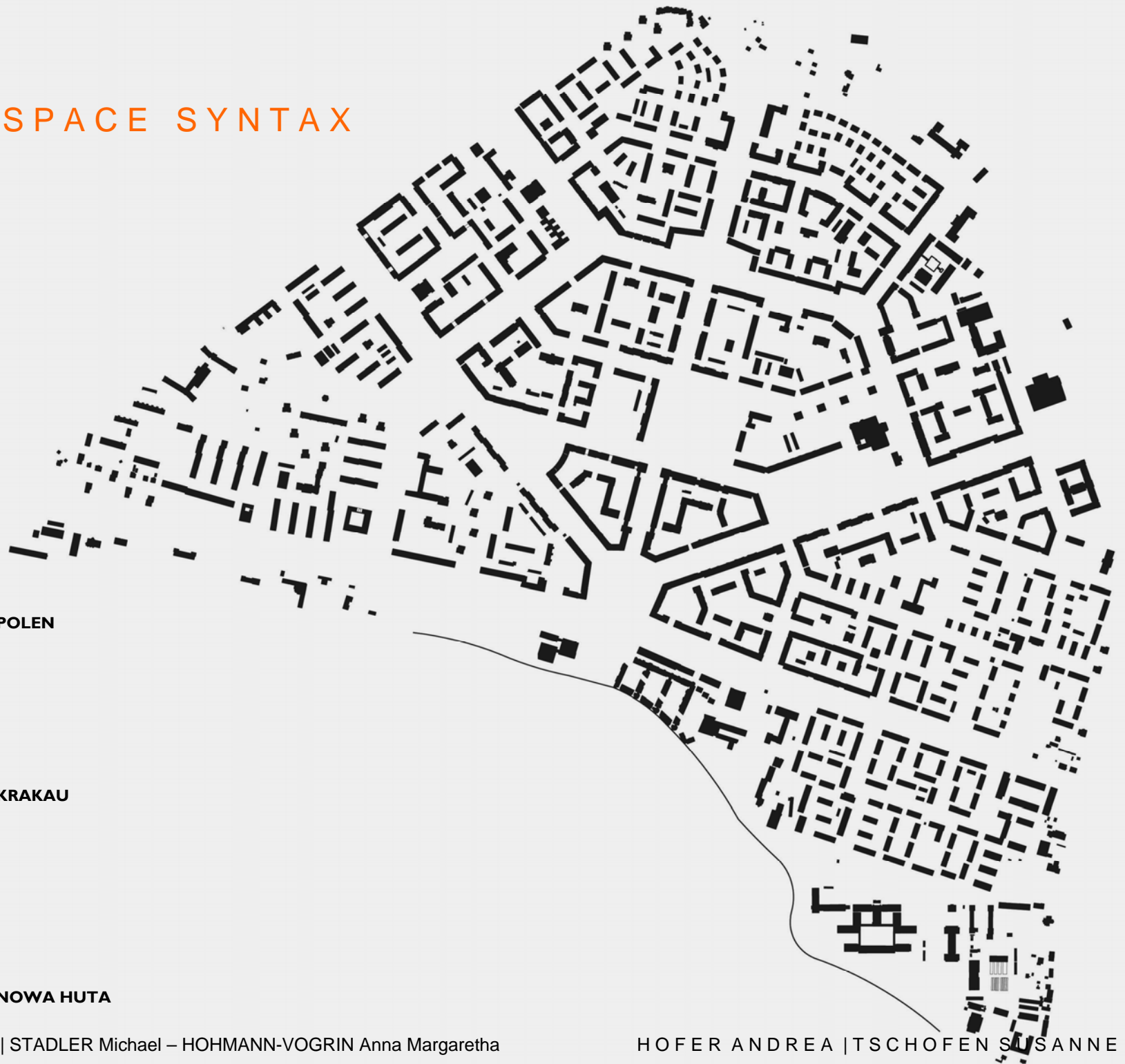
POLEN



KRAKAU



NOWA HUTA



1. Fakten über Nowa Huta
2. Problemerörterung
3. Problemerörterung und Lösungsansätze
4. Lösungsversuche
5. Fazit
6. Literaturverzeichnis

NOWA HUTA

In den 50er Jahren wurde Nowa Huta, etwa 10 Kilometer östlich von Krakau, in Verbindung mit dem Eisenkombinat, ein Geschenk des russischen Volkes für die Polen, erbaut. In Nowa Huta sollte mit breiten Straßen und stattlichen, gut ausgestatteten Häusern ein Bereich geschaffen werden, wo die damals regierende Partei beabsichtigte eine neue sozialistische Gesellschaft zu gestalten. Die Stadt wurde als Idealstadt geplant und von dem Volk für das Volk gebaut.

Das Eisenkombinat war die Haupteinnahme Quelle der Stadt und deren Bewohnern. Heute werden Teile des Kombinats an ausländische Unternehmen verkauft. Als Folge kommen Arbeitslosigkeit und Identitätsverlust der Bewohner Nowa Hutas. Zurzeit dient die Stadt den meisten nur als Wohnort, die Arbeit finden sie meist in Krakow.



Bebauung

Grundlage für den Bebauungsplan des Zentrums von Nowa Huta waren drei Achsen: Eine verband die neue Stadt mit dem historischen Zentrum Krakaus (Achse der Stadt), eine andere mit dem Kombinat (Achse der Arbeit) und die dritte mit dem Rathausplatz (Achse der Erholung). Auf dieser Grundlage entwarf Tadeusz Ptaszycy, Hauptarchitekt von Nowa Huta, den Zentralplatz, von dem fünf Verkehrsadern ausgingen und der von einer Stadt auf dem Grundriss eines halben Oktogons umgeben war.

Bei der Planung von Nowa Huta wurde auf das Konzept der „Nachbarschaften“ zurückgegriffen, das in den 20er Jahren in den vereinigten Staaten erfunden wurde, als dortige Architekten an den Plänen des Ausbaus von New York arbeiteten. Solch eine Nachbarschaft sollte hier in Form einer Siedlung entstehen, die vier- bis fünftausend Bewohner zählte, mit einer kompletten, lebenswichtigen Infrastruktur ausgestattet war und einer Art separate Kleinstadt bildete.

Ende der sechziger Jahre leben in 36 Siedlungen 200.000 Einwohner im Stadtgebiet Nowa Huta.

Angesichts eines potentiellen Angriffs der NATO-Staaten wurde Nowa Huta in der stalinistischen Zeit nach dem Vorbild einer Festung gebaut. Die einzelnen Häuserblöcke erinnern an mittelalterliche Festungen mit einem ganzen System von Durchgängen und Schutzvorrichtungen. Für einen Fremden ist Nowa Huta ein unergründliches Labyrinth.

Nowa Huta ist das repräsentative und ideologische Prestigeprojekt eines vergangenen Regimes und gebautes Relikt einer überwundenen Ära. Sie ist die größte der in Mittel- und Osteuropa realisierten, sozialistischen Musterstadt. Ihre Gebäude im Stile des aus der Sowjetunion adaptierten Sozialistischen Realismus sind noch weitestgehend unverändert bewahrt geblieben.

Die Ziele des Sozialistischen Städtebaus umfassen die Beseitigung der Gegensätze zwischen Stadt und Land und des Klassencharakters der städtischen Wohngebiete.

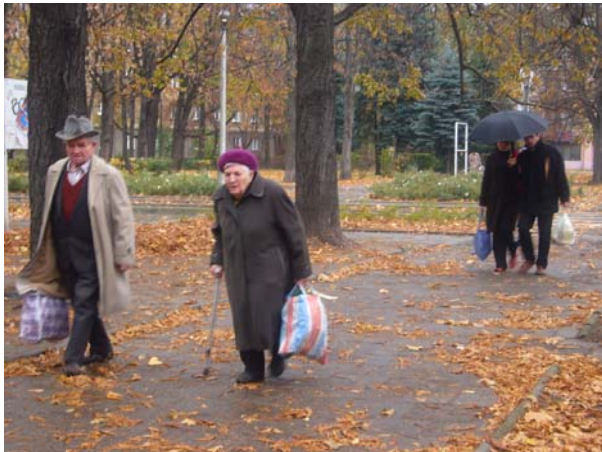


PROBLEME

Der hohe Anteil an ungelerten, zumeist vom Land stammenden Arbeitern in Nowa Huta stehen dem „intelligenten und traditionsbewussten Bürgertum“ von Krakau gegenüber. Als Reaktion auf die Ablehnung der Krakauer Bevölkerung entwickelt sich in Nowa Huta ein eigenes Selbstbewusstsein. Der Austausch zwischen den Städten hält sich in Grenzen. Nowa Huta gilt als unsicher, gefährlich und schmutzig. Diese negative Image haftet den Gebäuden auch nach der politischen Wende Ende der achtziger Jahre noch an. Die Architektur wird als fremdartig, als von den ungeliebten sowjetischen Besatzern aufgezwungen empfunden.

Es herrscht eine melancholische, depressive Stimmung.

Aufgrund der eher kleinen Wohnungen kämpft Nowa Huta mit dem Wegzug von einkommensstarken Bevölkerungsteilen, der sozialen Segregation und den Leerstand von Wohnungen. Treffpunkte bzw. Freizeiteinrichtungen fehlen. Eine zusätzliche Belastung ist die hohe Arbeitslosigkeit.



Zusammenfassung der zentralen Probleme welche sich bei der Voranalyse herausfilterten:

- Kriminalität
- Gefühl von Unsicherheit
- fehlende Nachbarschaftsbeziehungen
- fehlendes gesellschaftliches Leben – „Sich zurückziehen“
- Arbeitslosigkeit und Armut

Daraus entwickelte sich unser Thema:

> Thema | **Analyse der Kriminalitätssteigerung durch bauliche Substanz**

PROBLEMERÖRTERUNG

> Thema | **Analyse der Kriminalitätssteigerung durch bauliche Substanz**

Zur Analyse der Unterstützung der Kriminalität durch bauliche Substanz, zogen wir vor allem „Visual Clustering“, „Visual Control“ und „Controllability“ heran.

Wir konzentrierten uns zuerst auf die Analyse der Ist-Situation eines Hofes (Abb.1) und des inneren Stadtkerns (Abb.2); in weiterer Folge versuchten wir Lösungsansätze zu finden, um die Situation zu verbessern.



Abb. 1: analysierter Hof



Abb. 1: analysiertes Stadtviertel

PROBLEMERÖRTERUNG und LÖSUNGSANSÄTZE

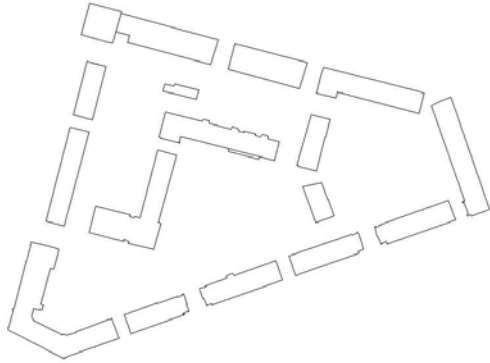


Abb. 1

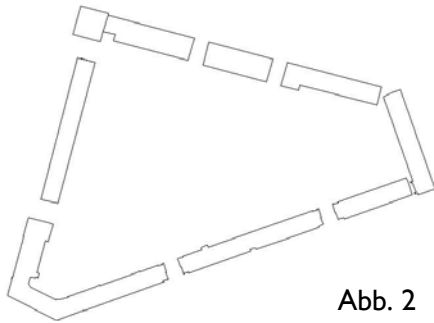


Abb. 2



Abb. 3

Versuch 1: Hof mit zusätzlichen Öffnungen (Abb. 1)

Hier haben wir versucht durch zusätzliche Öffnungen die intime Innenhofatmosphäre zu entschärfen und bei den im Hof liegenden Gebäuden so eine Art „soziale Bühne“ zu schaffen.

Versuch 2: Hof leer (Abb. 2)

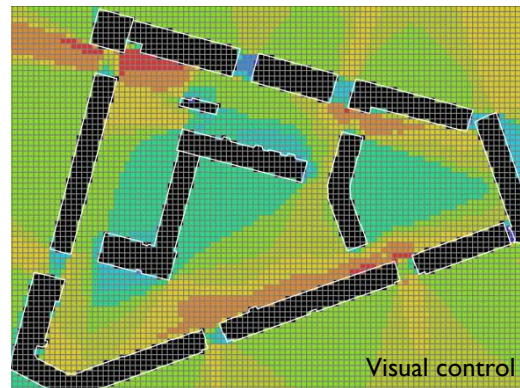
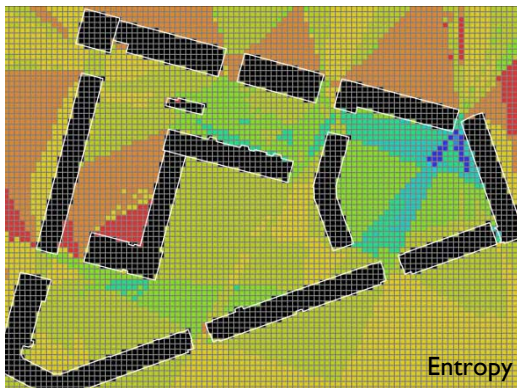
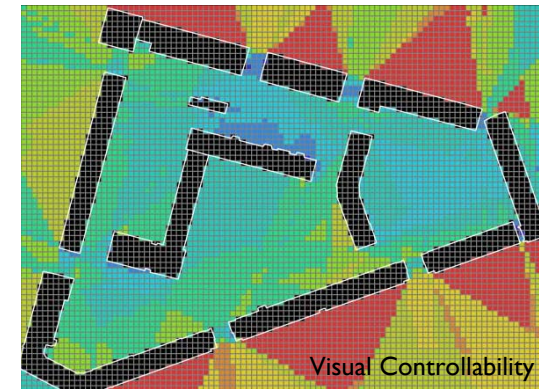
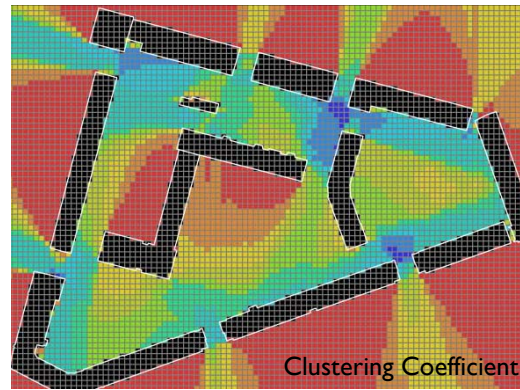
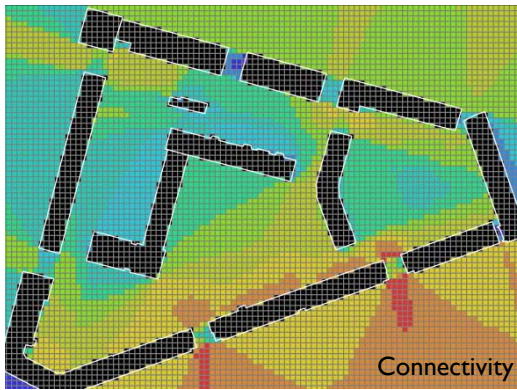
Hier untersuchten wir wie sich die Situation verändert wenn man den gesamten Innenhof leer räumt und man einen großen Übersichtsbereich vorfindet.

Versuch 3: Stadtviertel stark verändert (Abb. 3)

Dies war der Versuch wie es sich auswirkt, wenn man großteilige Stücke aus der alten Struktur raus bricht, und somit mehr Verbindungen durch die Stadtviertel schafft.

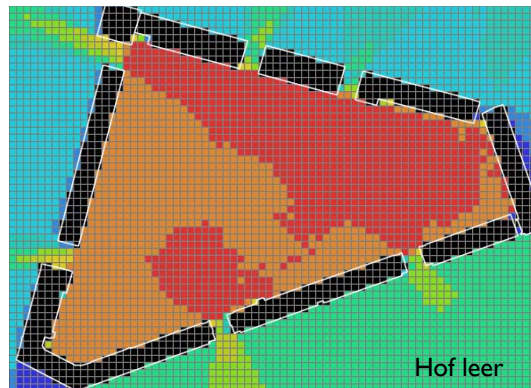
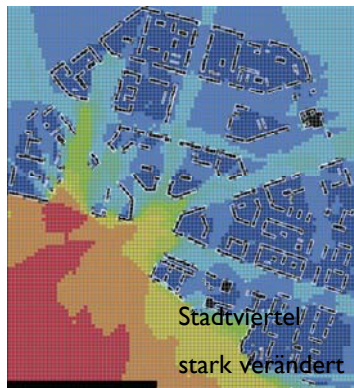
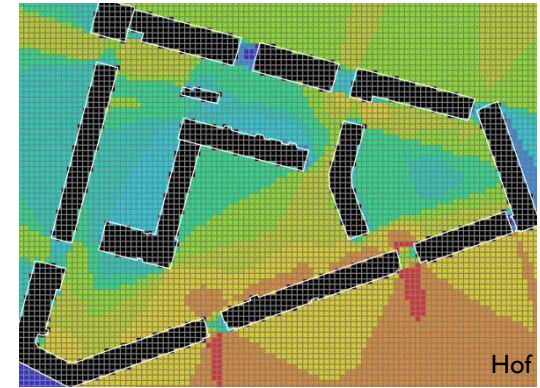
Diese Maßnahme ist zwar unrealistisch jedoch trotzdem eine Untersuchung wert.

PROBLEMERÖRTERUNG und LÖSUNGSANSÄTZE



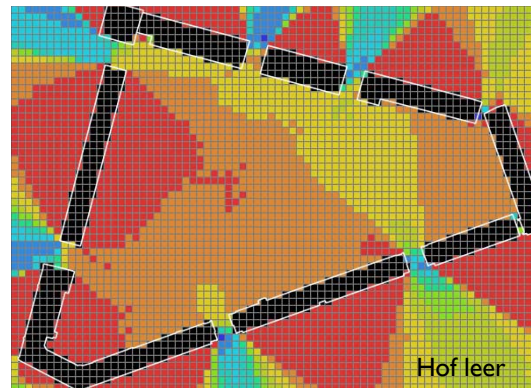
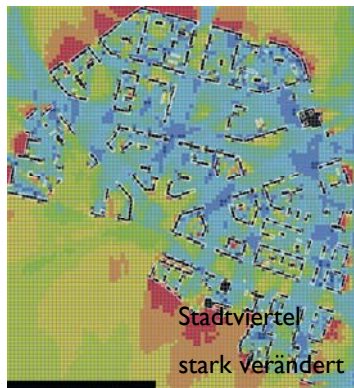
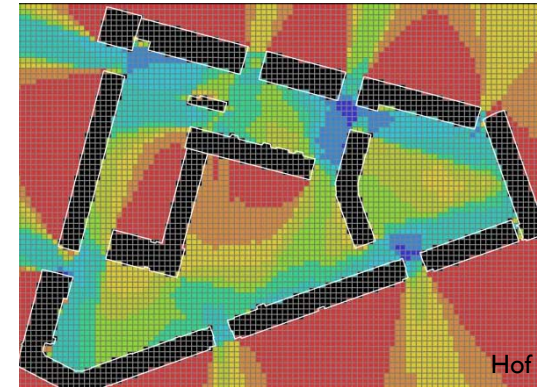
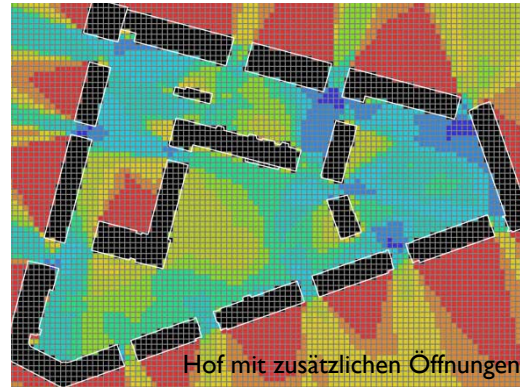
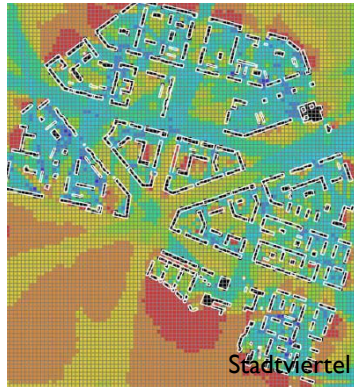
- fast keine Kontrolle möglich
 - „Intime“ Bereiche ohne Überblick
(Clustering und Control fallen nicht zusammen)
 - keine interessanten räumlichen Tiefen
- Lösungsversuche durch Veränderung der baulichen Substanz

Analyse eines Hofes PROBLEMERÖRTERUNG und LÖSUNGSANSÄTZE



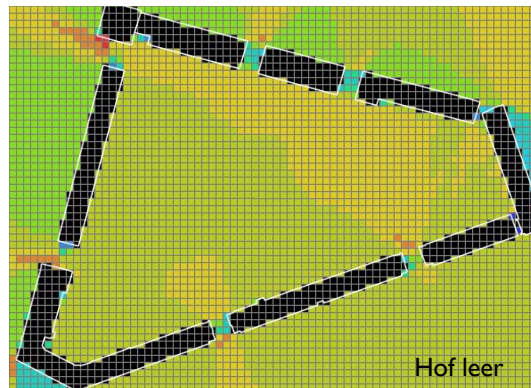
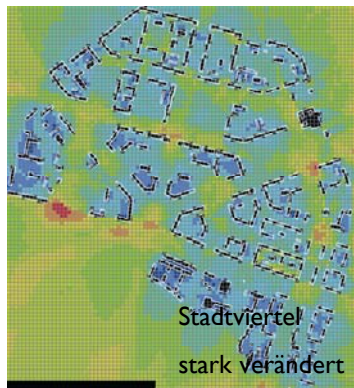
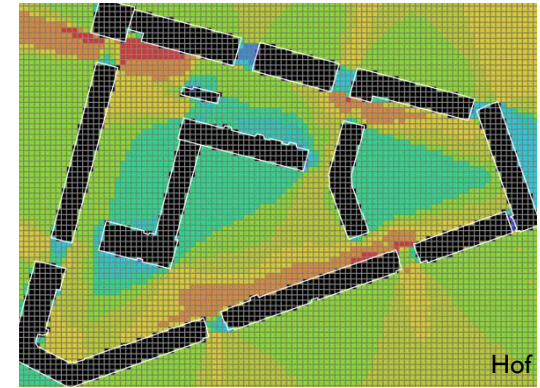
➤ Lösungsversuche durch Veränderung der baulichen Substanz

Connectivity
LÖSUNGSVERSUCHE



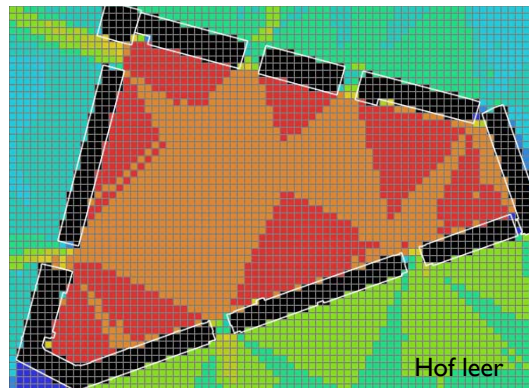
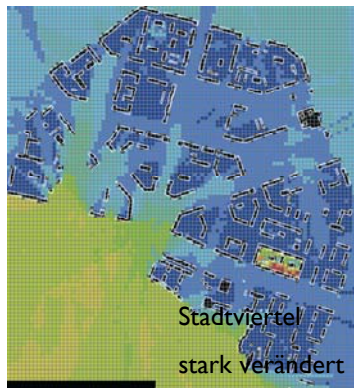
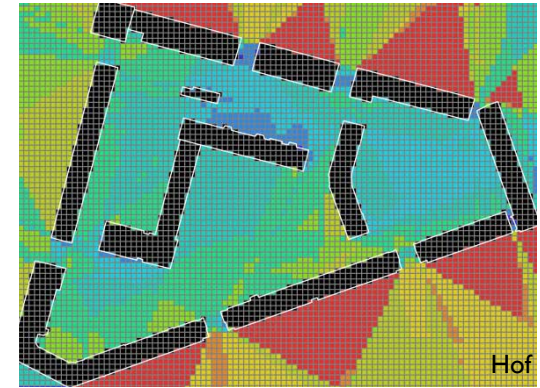
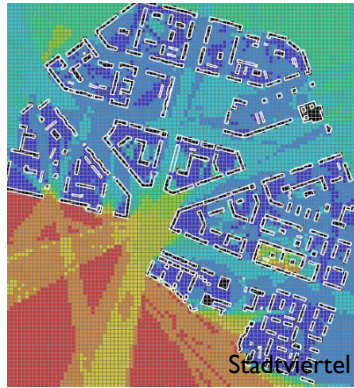
- Clustering bei ursprünglichem Hof besser
- keine Verbesserungen durch die von uns untersuchten Veränderungen

Clustering Coefficient LÖSUNGSVERSUCHE



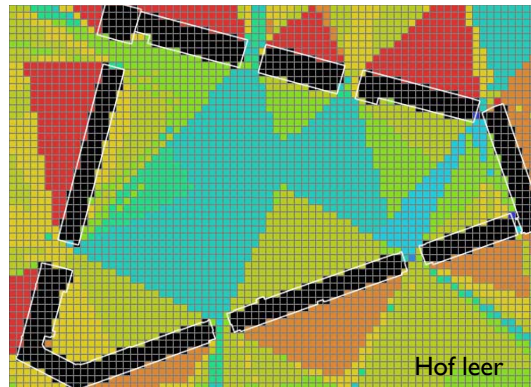
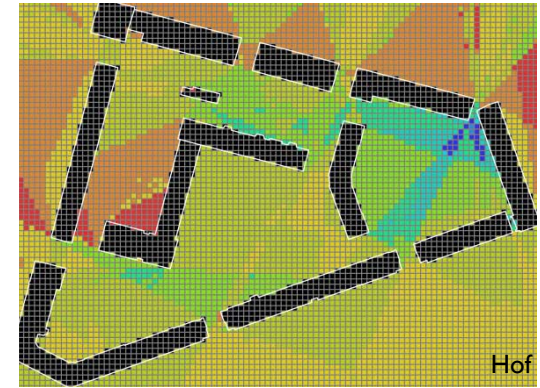
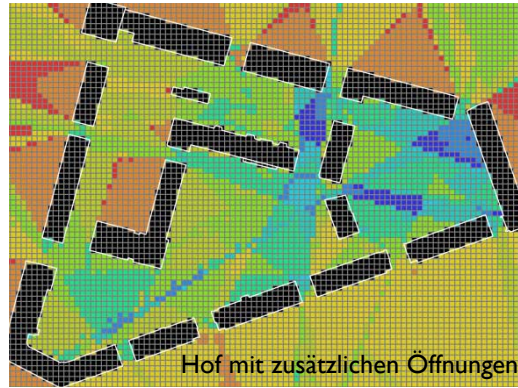
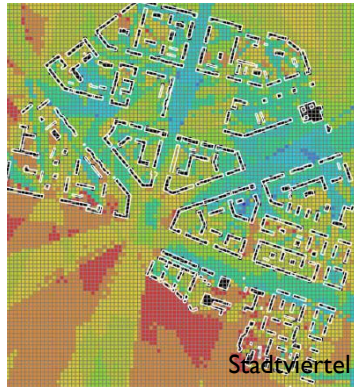
- durch mehrere Eingänge keine wirklichen Verbesserung ersichtlich; fällt auch nicht mit Clustering zusammen
- bei leer geräumtem besserer Überblick;

Visual Control
LÖSUNGSVERSUCHE



- durch mehrere Eingänge keine wirklichen Verbesserung ersichtlich;
- bei leer geräumtem Hof eindeutig bessere Kontrollmöglichkeiten;

Visual Controllability LÖSUNGSVERSUCHE



- ursprünglich wenige interessante Blickpunkte
- leichte Verbesserung durch Eingriffe

Visual Entropy
LÖSUNGSVERSUCHE

BESTANDSANALYSE

- Auf Grund der baulichen Substanz hat man einen schlechten Überblick über die gesamte Stadt.
Hinzu kommt noch, dass die Eingänge in die Gebäude absichtlich so angelegt wurden, dass man, von der Straße aus gesehen, unentdeckt in die Gebäude „reinschleichen“ kann.
- Die Viertel sind in sich abgeschlossen (was ja damals durchaus so geplant war, ohne sich jedoch der Auswirkungen bewusst zu sein), haben auch jeweils eine eigene, bedarfsabdeckende Infrastruktur, und sind nicht gut kontrollierbar.
- Es kommt nirgends eine „Gastgartensituation“ zustande; die intimen Bereiche sind also nicht gut überschaubar, was hier oft zu einem Gefühl von Unsicherheit und Kriminalität führt.
- Die Hauptachsen funktionieren mäßig.

ANALYSE DER LÖSUNGSVERSUCHE

- Keine der drei Lösungsversuche führte zu einem zufrieden stellenden Ergebnis.
- Die von uns gesetzten Maßnahmen bewirkten keine großartigen Verbesserungen.
- mit baulichen Maßnahmen wird man Nowa Huta nicht in eine stabilere Zukunft führen können

FAZIT

„In Frage zu stellen sind aber auch jene Architekten, die in Unkenntnis oder willentlicher Ignoranz der sozialen Strukturen eines Wohnraumes und der mentalen Strukturen seiner mutmaßlichen Bewohner, so tun, als wären sie von sich aus in der Lage, den sozialen Gebrauch der Gebäude und Einrichtungen durchzusetzen, in die sie ihre eigenen mentalen Strukturen projizieren, das heißt die sozialen Strukturen, deren Produkt diese sind.“

Pierre Bourdieu

FAZIT

Nowa Huta. Genese-Entwicklung-Perspektive. Eine Betrachtung aus städtebaulich architektonischer Sicht.

Diplomarbeit an der Universität Stuttgart, SS 2000, Verfasser: Markus Nagel

Physischer, sozialer und angeeigneter Raum; Pierre Bourdieu;
aus dem französischen übersetzt von Bernd Schwibs

Literaturverzeichnis